

# Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 148.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet halbjährlich hier (ohne Trägerlohn) 1 M. 60 Pfg., für den Bezirk 2 M. außerhalb des Bezirks 2 M. 45 Pf.

Dienstag den 21. Dezember.

Inserationsgebühr für die 3spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 Pfg., bei mehrmaliger je 6 Pfg.

1875.

## Abonnements-Einladung

auf das 1. und 2. Quartal 1876.

Unsere verehrl. auswärtigen Abonnenten des **Gesellschafter's**

und etwa Neuzutretende ersuchen wir freundlichst, die Bestellung **ungefäumt** beim nächstgelegenen Postamt, oder dem betr. Postboten aufzugeben.

In Betreff der Abonnementsgebühr siehe oben am Kopf des Blattes.

Die Red. und Expedition.

## Am t l i c h e s.

N a g o l d.

### An die Gemeindebehörden.

Nachstehender Erlaß der Centralstelle für die Landwirtschaft wird mit Ermunterung zu landwirthschaftlichen Verbesserungen zur Kenntniß der Gemeindebehörden gebracht.

Den 18. Dezember 1875.

K. Oberamt G ü n t n e r.

### Die Centralstelle für die Landwirtschaft

an die K. Oberämter

und die landwirthschaftlichen Bezirks-Vereine.

Im Hauptfinanzetat von 1876 sind, wie seit Jahren, Geldmittel zur Förderung größerer landwirthschaftlicher Verbesserungen, namentlich Bes- und Entwässerungseinrichtungen entweder in Verbindung mit einander oder einzeln für sich, Bach- und Flußregulirungen, sofern mit denselben landwirthschaftliche Verbesserungen erzielt werden, Wiesenmelliorationen, Feldweganlagen, Markungsregulirungen und Güterzusammenlegungen vorgesehen worden.

In der Absicht, möglichst viele zweckmäßige Kulturunternehmungen dieser Art ins Leben zu rufen und hiebei in thunlichster Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse und Ausnützung vorhandener günstiger Bedingungen mit möglichst geringem Aufwand den höchst möglichen nachhaltigen Nutzen zu erzielen, werden die oben erwähnten Geldmittel einestheils zur allmählichen Aufstellung eines tüchtigen kulturtechnischen Personals benützt, welches Gemeinden und Privaten in Beziehung auf die Ausführung solcher Kulturunternehmungen auf Ansuchen zur Verfügung gestellt werden kann, um die Vorarbeiten zu fertigen, die Pläne zu entwerfen und eventuell die Ausführung zu beaufsichtigen, andertheils aber auch für Beiträge zu den Kosten der Ausführung bedeutenderer zur Nachahmung anregender und zum Muster dienender Unternehmungen bestimmt.

In ersterer Hinsicht werden daher die K. Oberämter und die landwirthschaftlichen Bezirks-Vereine wiederholt veranlaßt, wo immer sich die Gelegenheit und einige Geneigtheit zur Ausführung von landwirthschaftlichen Verbesserungen zeigt, unter Angabe des Zwecks des Unternehmens, seiner ungefähren Ausdehnung und der einschläglichen örtlichen Verhältnisse die Verathung resp. Unterstützung des bei der Centralstelle angestellten Kultur-Ingenieurs zu beantragen, damit durch dessen Mitwirkung die Aufstellung oder gar Ausführung fehlerhafter Projekte verhindert und schon von Anfang an eine gewisse Gewähr für die wirtschaftlichste Verwendung der in Betracht kommenden Kosten gegeben werde. Hiebei wird noch besonders bemerkt, daß der Kulturingenieur bis auf Weiteres auch den geometrischen Vorarbeiten, sofern dieselben nicht längere Zeit in Anspruch nehmen, sich unterzieht, welche in vielen Fällen mit der örtlichen Besichtigung verbunden werden können.

Insbondere aber ist dann, wenn um einen Beitrag zu den Kosten der Ausführung von Ent- und Bewässerungseinrichtungen von Fluß- und Bachkorrekturen, und von Wiesenmelliorationen nachgesucht werden will, sofern die Vorarbeiten nicht vom Kulturingenieur der Centralstelle gefertigt sind, vor Beginn der Ausführung Plan und Kostenvoranschlag zur Besichtigung und Prüfung vorzulegen.

In Betreff der Ausführung von Feldweganlagen, Markungsregulirungen und Güterzusammenlegun-

gen wird die Centralstelle gleichfalls gerne ihre Techniker zur Verathung und Unterstützung an Ort und Stelle senden. Beiträge werden aber nur für vollkommen gelungene und musterhafte Unternehmen, in erster Linie für Markungsregulirungen und Güterzusammenlegungen, und überhaupt nur für solche Unternehmen, welche geeignet sind, anregende Beispiele abzugeben, verabreicht.

Auch für die Regulirung von Allmanden nach zweckmäßigen Nutzungsplänen, welche theils eine rationelle Beganlage und Zusammenlegung anstreben, theils die Art und Weise feststellen, wie die Bestandtheile der Allmanden zur landwirthschaftlichen Kultur, zur Weide, zum Aufforsten u. s. w. zu benützen sind, sowie für die Anpflanzung kahler Allwäiden mit passenden Bäumen, was im Interesse der Verbesserung solcher Wäiden, wie der Vermehrung der Holzproduktion gleich sehr zu empfehlen ist, können Beiträge abgegeben werden.

In allen diesen Fällen wird die Größe der einzelnen Unterstützungen nach den Opfern, welche die Durchführung der Verbesserungen erfordert, bemessen und mit besonderer Würdigung der Ausdehnung, Schwierigkeit, Zweckmäßigkeit und Verdienstlichkeit des betreffenden Unternehmens im Ganzen festgestellt werden.

Den Gesuchen ist stets eine gutachtliche Aeußerung des betreffenden landwirthschaftlichen Vereins beizuschließen.

Die Zahlung der Beiträge erfolgt, sobald das Unternehmen völlig ausgeführt ist, und die Centralstelle sich von der gelungenen plangemäßen Ausführung Ueberzeugung verschafft haben wird.

Stuttgart, den 3. Dezember 1875.

Für den Direktor:

Schittenhelm.

N a g o l d.

### Die Gemeindebehörden, bezw. Verwaltungs-Aktuare

werden unter Hinweisung auf die Ministerial-Verfügung vom 3. d. M., Staats-Anzeiger No. 284, angewiesen, die Gebäudebrandschadens-Umlagen und Aenderungs-Uebersichten **längstens bis 1. Februar 1876** hieher einzusenden.

Nagold, 17. Dezember 1875.

K. Oberamt

G ü n t n e r.

### Bekanntmachung der K. Landgestüts-Kommission, betreffend die Patentirung der Privatbeschälhengste im Jahr 1876.

Im Monat Februar t. J. findet die Patentirung derjenigen im Besitz von Privaten befindlichen Hengste statt, welche von ihren Besitzern während der Beschälperiode des Jahres 1876 zum Betrieb des Beschälgewerbes verwendet werden wollen.

Die Hengstbesitzer, welche Patente zu erlangen wünschen, werden aufgefordert, sich **spätestens bis zum 15. Januar 1876** bei dem K. Landoberstallmeisteramt Warbach (Post M ü n s i n g e n) zu melden und hiebei anzugeben:

- 1) Alter, Farbe und Abzeichen der Hengste, für welche Patente gewünscht werden;
- 2) an welchen Orten sie die Hengste zum Zweck des Beschälbetriebs aufstellen wollen, und durch ein oberamtliches Zeugniß nachzuweisen;
- 3) daß sie an den Stationsorten ein Beschällokal mit einer den Anblick des Beschälbetriebs abwehrenden Umfassung besitzen.

Stuttgart, den 13. Dezbr. 1875.

Fleischhauer.

### Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart den 17. Dez. Eine Zusammenstellung der hauptsächlichsten vom 1. Jan. 1876 an gültigen Bestimmungen über den Postverkehr innerhalb Württemberg, sowie mit den anderen Staaten des Deutschen Reichs und mit Oesterreich, bearbeitet von den HH. Oberpostrevisor Bacmeister und Postmeister Barreiß hier, ist soeben im Druck erschienen.

Alle wesentlichen Bestimmungen für das die Post benützende Publikum sind in dem Schriftchen enthalten. Uebersichtliche Tabellen über das Porto für Briefe und Pakete sind beigelegt, so daß es an der Hand derselben keiner weiteren Berechnung zur Ermittlung des Portos für die verschiedenen Sendungen bedarf. Die zahlreichen Aenderungen und Neuerungen, welche die letzten Jahre im Postwesen gebracht haben, lassen es wünschenswert erscheinen, wieder einmal eine vollständige Darstellung der geltenden Bestimmungen in die Hand zu bekommen, und machen daher das Schriftchen zu einem unentbehrlichen Bedürfnis für jeden Geschäftsmann. Wünschen wir also dem Schriftchen den Erfolg, den der darauf verwendete Fleiß und das Bestreben, dem Publikum etwas Gelegnetes zu bieten, verdient.

**Tübingen, 15. Dez.** Heute Nacht nach 11 Uhr brach in dem hart am Neckar gelegenen Gebäude des Schuhmachers Eberhardt, früher Neckarzimmerei genannt, Feuer aus, welches das ganze Gebäude bis auf die Stockmauer in Asche legte. Auch der gegen den Neckar vorspringende Thurm, in welchem lange Jahre hindurch der Dichter Hölderlein gewohnt hat, ist ein Raub der Flammen geworden. Ueber die Entstehungsurache ist noch nichts näheres ermittelt. (N. B. Z.)

**Ulm, 17. Dez.** Der Hauptgewinn der Münsterbau-Lotterie von 35,000 M. fiel auf Nummer 214,034 in die Kollekte von Herrn Faigt Herlikofer in Stuttgart. Schluß der Ziehung ist Samstag Abend, vor Dienstag können die vollständigen Zahlungslisten nicht erscheinen.

Alle nicht auf Marktwährung lautenden Staatspapiergelder und Banknoten, mit Ausnahme der Preussischen, beziehungsweise künftigen Reichsbank-Noten von 50 Thaler und höheren Beträgen können vom ersten Januar 1876 ab nicht mehr als Zahlungsmittel benützt werden. Der württembergische Handelsverein hat daher beschloffen, daß vom 20. Dezbr. 1875 an sämtliches auf Gulden und Thaler lautendes Papiergeld, mit Ausnahme des oben genannten Preussischen, weder an Zahlungsstatt genommen noch gegeben werden kann.

Drei Jahre lang hat der König von Bayern kein Todesurtheil unterzeichnet, das letzte, das er bestätigte, war das gegen die Mörder Marchener, Vater und Sohn, die ihre eigene Familie ermordet hatten. Jetzt hat der König wieder ein Todesurtheil bestätigt; es trifft einen Raubmörder Battistella, einen Italiener, der ein armes braves Häusler-Paar scheußlich ermordet und beraubt hat. Die Erfahrungen der letzten Jahre sind freilich schrecklich.

**Berlin, 17. Dez.** Der „Magd. Ztg.“ wird von vertrauenswerther Seite folgende Aeußerung mitgetheilt, welche Fürst Bismarck in der letzten parlamentarischen Soirée gemacht habe: „Der Socialismus hat die allergrößten Fortschritte gemacht, weit größere, als Sie glauben, meine Herren, das wird sich bei den nächsten Wahlen bereits sehr deutlich zeigen. Schon nach einigen Jahren wird das Bürgerthum nach den Straf-Bestimmungen, die Sie jetzt einstimmig verwerfen wollen, sechzen, wie der einsame Wanderer in der Wüste nach einem Schluck Wasser.“

Während der letzten Hofjagd bei Hubertusstock fühlte sich der Kaiser durch ein leichtes Halsübel belästigt und wollte zu Fuß den Rückweg zum Schlosse machen. Die Jagdgesellschaft zog weiter in die Schorfhaide, nur der König von Sachsen und der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin begleiteten den Kaiser. Als sich nach Zurücklegung der Hälfte des Wegs einige Ermüdung einstellte, riefen die hohen Herrschaften einen nach Hubertusstock fahrenden Bauer an, daß er sie auf seinen Wagen aufnehme, wozu dieser getu bereit war. Neugierig fragte der Fuhrmann unterwegs einen seiner Passagiere: „Wer sind Sie denn eigentlich?“ „Ich bin der Großherzog von Mecklenburg.“ „Oho!“ rief der Bauer ungläubig, „und Sie, wer sind denn dann Sie?“ fragte er hierauf den Anderen. „Ich bin der König von Sachsen.“ „Nanu!“ sagt der Bauer, sich immer mehr erheitend; „und Sie?“ wandte er sich nun auch an den Dritten. „Ich bin der Kaiser vom deutschen Reich.“ „Da hört sich nun Allens auf,“ lachte der Bauer heraus; „und wißt Ihr denn auch, wer ich bin, meine Herren, ich bin der Schah von Persien. Die Leute uzen kann ich auch.“ Jetzt lachten die drei wirklichen Souveräne hell auf, aber der Bauer lachte nicht, als er bald darauf seine Passagiere am Schloß absetzte und hier erfuhr, daß nur er es war, der die Leute uzte.

Am 12. d. früh 5 1/4 Uhr ist in Gdrlich der große, erst vor zwei Jahren angelegte Konzert- und Ballsaal zur „Centralhalle“ eingestürzt. Es wurde in demselben gerade eine Ballfestlichkeit abgehalten, und die meisten der Ballgäste waren noch im Saale anwesend, als sich plötzlich an der Decke und in der Dachkonstruktion, welche letztere in eisernem Gitterwerk hergestellt war, ein bedenkliches Knistern bemerklich machte. Sofort stürzten alle Anwesenden zu den Ausgangsthüren, und nach wenigen Minuten brach das ganze Dach zusammen und stürzte in den Saal hinab, mehrere Personen, die, um noch ihre Garderobestücke mitzunehmen, etwas länger verweilt hatten, unter den Trümmern verschüttend. Die Giebelwände des Gebäudes, die freilich nicht

sonderlich stark gewesen sind, wurden nach auswärts gedrückt und stürzten in den angrenzenden Garten, wo sie an den Bäumen mancherlei Schaden anrichteten. Die Verschütteten wurden alsbald gerettet; 5 Personen haben Verletzungen, glücklicherweise keine tödtlichen, davongetragen.

**Magdeburg, 15. Dez.** Die „Magdeb. Ztg.“ meldet: Der Passagier Thomas in Bremerhaven hat das zur Explosion bestimmte Uhrwerk, welches zehn Tage ging, geräuschlos gearbeitet und nach Ablauf eines Heber spielen ließ, dessen Schlagkraft einem 30pfündigen Hammer gleichkam, bei dem Mechaniker Fuchs in Berndorf anfertigen lassen. Es waren noch 20 solcher Uhrwerke bestellt. Die Unterhandlungen von Thomas mit Mechaniker Fuchs schwebten schon seit dem Frühjahr 1873, wo Fuchs solche von Thomas, welcher damals zu Leipzig, August-Strasse Nr. 2, wohnte, bestellt erhielt. Als Zweck des Uhrwerkes gab Thomas an, daß er für seine Seidenwaaren-Fabriken in Amerika eines Mechanismus bedürfe, welcher nach einem zehntägigen Gange tausend Federn zerreiße.

**Bremerhaven, 16. Dez.** Der Amerikaner Thomas ist heute Nachmittag um 4 1/4 Uhr gestorben. Ueber die Angaben des Thomas bei dessen Vernehmung wird gemeldet: Derselbe nennt sich William Thomson, ist aus Brooklyn bei Newyork gebürtig und 35 Jahre alt; er habe als Capitän des Schiffes „Old Dominion“ gefahren, und änderte seinen Namen, weil er wegen Blockadebruchs verfolgt wurde. Er kaufte den Sprengstoff selbst in Amerika und ließ ihn an seine Adresse spediren. Das Zünduhrwerk hatte er in Deutschland anfertigen lassen und dasselbe so gestellt, daß es erst nach einer achtägigen Frist ablaufen sollte.

**Bremen, 17. Dez.** Die Zahl der in Folge der Explosion Gestorbenen beträgt bis jetzt über 80, die Gesamtzahl der Todten und Verwundeten nach weiteren Ermittlungen 200.

Die skandalöse Thatsache, daß die Harwicher zwar, um Menschenleben zu retten, nicht zum Dampfer „Deutschland“ hinauszufahren sich getrauten, wohl aber sofort nach der Rettung der noch lebenden Passagiere wie Hyänen über das Schiff herfielen und es ausplünderten, ruft in Deutschland überall gerechte Entrüstung hervor. Ein Brief der „Frankf. Ztg.“ von Einem, der zu dem gestrandeten Schiff hinausfuhr, sagt u. a.: „Wenn der Ausdruck der Todten ein freundlicher ist, desto wilder und unheimlicher glänzen die Augen der Glenden, der Strandräuber, die von dem Schiffe Besitz genommen haben und wie die Raubthiere über alles herfallen. Schon sind die Leichen alles Schmuckes, Geldes und selbst der besten Kleider beraubt, an den Fingern eines der Kajütenpassagiere sieht man noch die Spur, daß ganz vor Kurzem ein Ring von demselben abgezogen wurde, seine breite Goldfahne ist leer nach Außen gekehrt. Mit Nerten und Keilen sprengen sie Koffer auf, schlagen sie die Verzerrungen der Kajüte ab, rafften in große Säcke alles, was von irgend einem Werth erscheint. Und wehe demjenigen, der es wagen würde, diese Unholde in ihrer Arbeit stören zu wollen; ein Schlag mit der Axt würde ihn bald zu einem stillen Mann machen, und es wäre eine Leiche mehr zu berauben. Ich war unklug genug, auch nur ein Wort des Mißvergnügens fallen zu lassen, worauf einer der Bracker mit einem Fluche sich wüthend gegen mich umkehrt, und ich trachtete rasch aus seinem Bereiche zu kommen, da ich sah, wie er seinen Genossen bereits ein Signal gegeben hatte. Traurig lehrten wir von dem Schiffe nach Harwich zurück, daß nun für ewige Zeiten wegen der Feigheit seiner Seeleute gebrandmarkt dastehen wird, die 30 Stunden lang ein Schiff in Noth ließen, ohne demselben zur Hilfe zu eilen.“

**Schlettstadt, den 14. Dez.** Vom Schwurgerichte des Unterelsaß wurde kürzlich der schon längst dahier gefürchtet gewesene Mörder Margotte zum Tode verurtheilt. Dieser Unmensche hatte verflohenes Spätfahr am hiesigen Wall ein 11-jähriges Mädchen, das eine Kuh hütete, überfallen und nach schrecklicher Mißhandlung noch lebend mittelst eines schweren Steines in den Stadtgraben versenkt. Mit thierischem Stumpfsinn soll der nunmehr unschädlich Gemachte sein Todesurtheil angehört haben.

Die leichteste Zunge hat die Königin von Holland. Sie spricht acht Sprachen: holländisch, deutsch, englisch, französisch, italienisch, dänisch, schwedisch und russisch.

**Konstantinopel, 18. Dez.** Der Sultan versicherte dem britischen Vorkonsul bei Gelegenheit eines Privat Empfandes, daß er verfügt habe, die Reformen pünktlich und rasch durchzuführen.

**Mons (Belgien), 16. Dez.** Heute erfolgte eine furchtbare Gasexplosion in den Kohlenschächten von Frameries, Provinz Hennegau, wobei 110 Personen getödtet und 11 verletzt wurden.

Astor, einer der reichsten Männer in Amerika, ist in New-York im 84. Lebensjahre gestorben. Von seinem Vater hat er ein Vermögen von 20 Mill. Dollars ererbt, das er durch umsichtige Verwaltung auf 200 Mill. Dollars vermehrt hat.

**Bombay, 14. Dezember.** Sonntags haben in Lahore und Peshawar heftige Erdstöße stattgefunden, wobei mehrere Personen ums Leben kamen. (N. B. Z.)

**Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.**

**Nagold.** Behufs richtiger Berechnung der Geld-Entschädigung der Schullehrer für ihre nicht in natura bezogenen Fruchtbesoldungen wird nach Konsistorialerlaß vom 16. Okt. 1860 (Amtsblatt Nr. 60 v. 1860) der Preis der nachbenannten Früchte, wie er sich an dem entscheidenden Markttag gestellt hat, hiedurch in Nachstehendem bekannt gemacht:

Schränne.	Markttag, und zwar der 1. Markttag des 3. Monats des IV. Quartals 1875.			Roggen Mittel.			Dinkel Mittel.			Haber Mittel.		
	Gewicht.	Preis, pr. Ctr.	pr. Schfl.	Gewicht.	Preis, pr. Ctr.	pr. Schfl.	Gewicht.	Preis, pr. Ctr.	pr. Schfl.	Gewicht.	Preis, pr. Ctr.	pr. Schfl.
Dezember, 1875.												
Nagold	4ten	264	9	48	149	7	71	168	6	89		
Altenstaig	1ten	255	10	38	150	8	20	172	7	26 3/4		

K. gemeinschaftliches Oberamt in Schulsachen.  
Güntner. Göz.

Egenhausen.

**Wiederholter und letzter Liegenschafts-Verkauf.**

In der Gantsache des Johannes Walz, Maurers hier, ist auf den zur Masse gehörigen Wohnhaus-Anteil und Garten, angeschlagen zu 510 M und bei der am 24. vor. Mts. stattgehabten Versteigerung angekauft zu 795 M, ein Nachgebot von 60 M erfolgt.

Unter Zugrundlegung dieses Mehrgebots findet am

Dienstag den 28. ds. Mts., Nachmittags 1 Uhr,

auf dem hiesigen Rathaus ein wiederholter und letzter Verkauf des in Pro. 127 und 131 dieses Blattes näher beschriebenen Gebäude-Anteils und Gartens statt, wozu Kaufs Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß es bei dem Ergebnis dieses Aufstreichs sein Bewenden hat.

Den 11. Dezember 1875.

Verkaufs-Commissär:  
Amtsnotar von Altenstaig  
Dengler.

Revier Nagold.

**Accord**

über die Bohrung von 22 Meter Teufel am Donnerstag den 23. Dezbr. d. J., Morgens 9 Uhr,

bei dem

K. Revieramt.

Nagold.

**Bekanntmachung. Holzverkaufs-Genehmigung betreffend.**

Der am 15. d. M. im Stadtwald Killberg, Abth. Brunnenhäuptle, stattgehabte Holz-Verkauf wurde heute genehmigt.

Den 20. Dezember 1875.

Gemeinderath.

Nagold.

**Die nächsten 2 Frucht-märkte**

werden am 24. und 31. Dezember abgehalten.

Der Vorstand.

Nagold.

**2000 M.**

werden im Ganzen oder in kleineren Posten gegen Versicherung oder genügende Bürgschaft aus- geliehen. Zu erfragen bei der

Redaktion.

Nagold.

**Eine Wohnung**

von 4-5 Zimmern wird pro 1. März zu mieten gesucht; von wem? sagt die

Redaktion.

Nagold.

**Kleinkinderschule.**

Wir möchten unsern kleinen Schülern auch diesmal eine Christfreude bereiten und bitten die Kinderfreunde unserer Gemeinde, uns in christlicher Liebe dazu be- hilflich zu sein.

Gaben nehmen in Empfang

Den 20. Dezember 1875

Dekan Freihöfer.

Diak. Elsäßer.

Kleinkinder-Lehrerin Gauß.

Nagold.

Vor 8 Tagen ist bei mir ein

**Regenschirm**

stehen geblieben, den der rechtmäßige Eigentümer gegen Einrückungsgebühr ab- holen kann.

Christian Raaf.

Nagold.

**Empfehlung**

von

Anis-Liqueur,

Zimmt Liqueur,

Pfefferminz Liqueur,

Kümmel-Liqueur,

Träubles-Liqueur,

Quitten Liqueur,

feinst Weizenbranntwein per Liter 16 fr.,

Weingeist per Liter 24 und 26 fr.

bei

D. G. Red.

Nagold.

Landwirthschaftlicher

**Bezirks-Verein.**

Am Johannis-Feiertag den 27. d. M.,

Nachmittags 1 Uhr,

findet im Gasthof zum Hirsch in Nagold eine Ausschuß-Sitzung statt, wozu die HH. Ausschuß-Mitglieder und weitere Freunde der Landwirthschaft hiemit einge- laden werden.

Den 18. Dezember 1875.

Vorstand Güntner.

Nagold.

**Zu Weihnachtsgeschenken**

empfehle ich alle einschlagenden Artikel in Wollwaaren, Baschli jeder Größe, Kapuzen, Abendtücher, feinste Schwals, Kin- derklappchen, Hüthen, Röschchen, Jäckchen, Kleidchen, Handschuhe, Stößer, seidene und Tüllfançons, Strümpfe und Schühle, Unterhosen, Flanellhemden und Leibchen, Corsette und Moireschürze, Kinderklittel und Muffe, Herrenkrägen und Kravaten zu äußerst billigen Preisen.

Christ. Raaf,

Hirschstraße.

Zugleich bringe ich mein reichhaltiges Lager von

**Korbwaaren**

in empfehlende Erinnerung, sowie auch Puppenwägel, Blumentische, Bücherstän- der, Kinder- und Puppensessel, Leberkoffer, viereckige und ovale Waschkörbe.

Der Obige.

Nagold.

**Zu Weihnachtsgeschenken**

passend empfehle ich mein Lager in Porzellan-, Glas- & Crystallwaaren in reicher Auswahl u. sehr billig.

D. G. Red.

Nagold.

Dienstag den 21. Dez.

(Thomasfeiertag)

**Metzelsuppe**



bei Unterzeichnetem, wozu freundlichst ein- geladen wird.

Paul Schuster  
z. Waldborn.

Nagold.

**Filzstiefel mit Holzsohlen**

sind wieder in allen Größen vorrätzig bei

Gottlob Schmid.

Nagold.

Wegen Abgabe meines Geschäftes ver- kaufe ich

**Ellenwaaren, Gusswaaren**

und noch manches Andere zu sehr niedrigen Preisen und bitte um geneigten Zuspruch.

J. G. Pfeleiderer.

Nagold.

**Zu Weihnachten**

empfehle

Kohlenbügeleisen, Bügeleisen mit Stahl, Drehwaffeleisen, gewöhnliche und französ. Caffemöhlen, Caffeeröster, Zuckerschneider und Gewürzkästchen, Salztennen, Mörser, Leuchter, Wiegenmesser, 1fache und doppelte, sowie noch verschiedene andere Artikel sehr billig

D. G. Red.

Nagold.

**Alle im Jahr 1845 Geborenen**

und deren Freunde versammeln sich heute Dienstag (Thomasfeiertag) Abend zu einer gefelligen Unterhaltung in der Restauration von

David Graj am Bahnhof.

Emmingen.

**90 & 170 Mark**

Pflegschaftsgeld hat zum Ausleihen parat

Christian Seigle.

Ein Fest-Geschenk von dauerndem Werthe!  
Im Verlage von W. Kitzinger in Stuttgart ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen; in Nagold durch G. W. Zaiser:

## Alles mit Gott!

Evangelisches Gebetbuch für alle Morgen und Abende der Woche in vierfacher Abwechslung, für die Fest- und Feiertage, für Beichte und Communion, sowie für besondere Zeiten und Lagen, von Luther, Musculus, Habermann, Arnd, Scriver, Laffenius, Spener, Neumann, Arnold, Franke, Schmolz, Stark, Tersteegen, Storr, Roos und vielen anderen Gottesmännern.

**Dreißigste verbesserte Auflage.** 416 Seiten. 8°. Mit einem Stahlstiche.

In Umschlag broschirt Preis:  $\text{A} 1. 60 \text{ S}$

Eleg. geb. mit Goldschnitt und reicher Goldverzierung Preis:  $\text{A} 2. 80 \text{ S}$

Pracht-Ausgabe auf Velin in feinstem Lederband:  $\text{A} 5. 50 \text{ S}$

Eine verhältnismäßig kurze Zeit ist seit dem ersten Erscheinen dieses vortrefflichen Buches verflossen. In dieser Zeit hat es sich in mehr als

### hundertundfünfzigtausend Exemplaren

über alle Länder deutscher Sprache verbreitet und ist vielen ein reicher, unerlöschlicher Quell wahren Trostes geworden. — Es enthält eine mannigfache Auswahl acht evangelischer Kerkgebete für jede Zeit und jedes Verhältnis, wie solche in keinem andern Gebetbuche vereinigt sind, so daß in demselben jeder Gläubige Erbauung und Beruhigung in allen Wechselfällen des Lebens finden wird. — Die Verlagshandlung war bemüht, auch das Aeußere dieses Buches — dem gegenwärtigen Inhalte desselben entsprechend — herzustellen, und ist es ihr gelungen, diesem Andachtsbuche eine so elegante Ausstattung zu geben, daß es sich hauptsächlich auch zu „Fest- und Communiongeschenken“ für jedes Alter und für alle Stände eignet.

## Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Stand am 1. Oktober 1875.

Bersichert 46,200 Personen mit	283,500,000 $\text{A}$
Hiervon neuer Zugang seit 1. Januar: 2,512 Personen mit	20,546,600 "
Ausgabe für 729 Sterbefälle	4,116,500 "
Eingenommen an Prämien und Zinsen	9,050,000 "
Bankfonds	68,550,000 "

Dividende im zehnjährigen Durchschnitt: 36,3 Prozent.

Zur Auskunftsvertheilung jeder Art ist bereit

**C. W. Wurst,** Verwaltungs-Amtmann in Nagold.

## Wichtig für jeden württembergischen Bürger!

Soeben ist erschienen und in jeder Buchhandlung zu haben; in Nagold bei **G. W. Zaiser:**



Groß Oktav. 480 Seiten. In eleg. Umschlag geb. Preis: fl. 2. 20. oder  $\text{A} 4$ . In engl. Leinwandband mit reicher Titelvergoldung Preis: fl. 2. 55. oder  $\text{A} 5$ .

Der „Württemb. Secretär.“ Ein praktisches Handbuch für den württemb. Bürger als Leitfaden in den wichtigsten Rechts- und Geschäftsverhältnissen. Herausgegeben von Rechtsanwält G. Lautenschlager in Stuttgart und Handelslehrer Louis Schmidt in Stuttgart hat in der kurzen Zeit seines Bestehens schon acht starke Auflagen erlebt und ist in vielen Häusern des Landes ein nützlicher und unentbehrlicher Rathgeber geworden. Bei der soeben erschienenen achten Auflage wird dies in noch weit höherem Grade der Fall sein, da derselben die neuesten Landes- und Reichsgesetze einverleibt wurden. Diese günstige Ausnahme, welche das Buch allenthalben gefunden, enthebt uns jeder weiteren Anpreisung desselben.

Damit Jedem die Anschaffung dieses vortrefflichen Werkes ermöglicht werde, kann dasselbe auch in 11 Lieferungen à 14 kr. oder 40 S von jeder Buchhandlung bezogen werden.

Berneck.

## Hund feil.



Ein schöner, 2jähriger, grauer, langhaariger, wackamer Hund von mittlerer Größe ist auf hiesigem Hofgut feil für 18  $\text{A}$

Pfalzgrafenweiler.

20 Rm.

## buchenæs Scheiterholz



hat vor dem Hause zu verkaufen

F. C. Bacher.

Verantwortlicher Redakteur: Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung in Nagold.

Nagold.

Eine soeben eingetroffene reiche Auswahl von

## Steh- & Hänglampen,

die sich auch zu ganz schönen Präsenten eignen, empfiehlt angelegentlichst

Flaschner L u s.

Nagold.

Ein noch gut erhaltener

## Mantel und Ueberzieher,

für Fuhrleute passend, werden billig verkauft; von wem? sagt die

Redaktion.

Altenstaig.

## Wahlvorschlag zur Bürgerauschuss-Wahl.

- 1) Beutelspacher, Kaminfeger,
- 2) Schreiner Bod,
- 3) Friedr. Schüler, Schuster,
- 4) Gottlieb Schuon, Metzger,
- 5) Joh Luy, Glaser jun.

Mehrere Bürger.

Altenstaig.

## Marinierte Häringe, sowie russische Kronsardinen und Sardellen

bei Christian Burghard.

## Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 27. d. M.,

Vormittags 11 Uhr, werden bei dem Walddorfer Chausseehaus 160 bis 200 Rm. bürres Scheiterholz verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Walz, Fruchthändler in Oberchwandorf.

Altenstaig.

## Wahlvorschlag zur Bürgerauschuss-Wahl.

- Schreiner Bod,  
Ochsenwirth Sailer,  
Johannes Sailer, Metzger,  
Martin Raschold, Conditor,  
Gottlieb Dietsch, Rothgerber.

Mehrere Bürger.

Rothfelden.



ein hochträchtiges

## Mutter Schwein.

Hirschwirth Bühler.

Walldorf.

Es wird ein starker

## Einspannerfuhrschlitten

zu kaufen gesucht von

Riegler Kiefer.

## Rechnungen

in Folio, Quart und Oktav vorrätzig in der G. W. Zaiser'schen Buchh.

Gestorben:

- Den 17. Dez.: Friederike Roth aus Berned, 15 Jahr 11 Monat alt. Den 18. Dez.: Anna Maria, Frau des Joh. Simon Maier, Gemeinderaths, 64 Jahr alt. Beerd. 20. Dez., Mittags 1 Uhr. Den 19. Dez.: Catharina Riethammer, ledig, 43 Jahre alt. Beerd. 21. Dezbr., Mittags 1 Uhr. Den 19. Dez.: Gottfr. Bus, Glaser, 73 Jahre alt. Beerd. den 22. Dez., Mittags 1 Uhr.